

## Im KZ war sie Nummer 43240

Die 88-jährige Susan Cernyak-Spatz hat Auschwitz überlebt – und berichtet Schülern davon

Von Anja Hammer

Susan Cernyak-Spatz ist 88 und hat eine Mission: Die Vergangenheit darf nicht vergessen werden. Deshalb sprach sie in der Reichspräsident Friedrich Ebert-Gedenkstätte vor der gesamten Jahrgangsstufe 12 des Englischen Instituts von ihren Erlebnissen während des Holocausts.

Sie erzählte so, als ob sie erst vor Kurzem mit ihrer Familie aus Prag fliehen musste. Als sei es erst wenige Tage her, dass sie und ihre Mutter im Durchgangslager Theresienstadt getrennt wurden, sie nach Auschwitz deportiert wurde, während ihre Mutter im Vernichtungslager Sobibor ermordet wurde.

In ihren Erinnerungen ließ sie kein Detail aus. Sie hat nichts vergessen, nicht den Gestank von verbrannten Menschen, nicht die Namen und Herkunft ihrer Helfer, kein Datum, nicht die wichtigsten Lektionen, die sie lernten musste, um zu überleben. „Es war sehr, sehr einfach in Birkenau zu sterben“, so Cernyak-Spatz, die bei ihrer Ankunft in Birkenau die Nummer 43240 eintatowiert bekam. Mit Glück bekam sie eine Position in der Schreibstube, denn die Arbeit im Außenbereich bedeutete früher oder später den Tod. Zuletzt war sie im „Kanada-Kommando“, das die Wertsachen der Antrans-



Susan Cernyak-Spatz berichtete in der Ebert-Gedenkstätte über ihre Erlebnisse während des Holocausts. Foto: Sven Hoppe

Lehrerin Monika Ober-Jung auf: „Die Schüler sind ganz anders als im Unterricht.“ Das lag wohl daran, dass zwar der Stoff der gleiche wie im Unterricht war, die Herangehensweise jedoch eine ganz andere. Das bestätigte auch die 17-jährige Schülerin Johanna Wolf: „Das ist so ganz anders als das, was man sonst lernt. Ich war richtig mitgerissen.“ Ihr Klassen-

portierten aussortierte. Immer wieder betonte sie ihr Glück, zum Beispiel als ihr Vorgesetzter sie und ihre Kolleginnen vor dem Wintermarsch nach Westen warnte, bei dem 58 000 Menschen zu Tode kamen.

Während Cernyak-Spatz erzählte, war es unter ihren Zuhörern still. Aufmerksam lauschten die Schüler den Ausführungen der Zeitzeugin. Das fiel selbst

kamerad Felix Hommer sieht es ähnlich: „Das ist viel lebendiger als das Zeug in den Geschichtsbüchern. Man kann sich das alles einfach nur schwer vorstellen, und jetzt erzählt es auf einmal eine, die das alles miterleben musste.“

Als Cernyak-Spatz ihren Vortrag beendet hatte, bedankten sich die Schüler mit viel Applaus, einige stellten ihr noch Fragen. Sie wollten wissen, ob sie seither noch einmal in Auschwitz gewesen sei, wie sie es geschafft habe, wieder in ein „normales Leben“ zu finden, ob sie wütend auf ihre Vorgesetzten war, worüber sie sich mit anderen Gefangenen unterhalten habe.

Zum Schluss rief die 88-Jährige die Schüler dazu auf, die Vergangenheit niemals zu vergessen, damit sich die Fehler in der Zukunft nicht wiederholen. Ihr Appell an die Jugendlichen lautete: „Seien Sie stets kritisch. Und vor allem: Bleiben Sie menschlich.“ Eindringlicher hätte sie es kaum formulieren können.

Doch sie ist froh, dass sie Gelegenheit dazu hat. Seit Anfang der neunziger Jahre reist sie jedes Jahr extra aus den USA an, um vor Heidelberg Schulklassen über ihre Erlebnisse und Eindrücke vom Konzentrationslager zu sprechen. Allein dieses Jahr wurden ihre Vorträge von Schülern des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums, des Elisabeth-von-Thadden-Gymnasiums, des Englischen Instituts und des Bergsträßengymnasiums Hembsbach besucht.

## Neues Trio führt den Jugendgemeinderat

Lasse Rad, Lisa Odeleye und Vincent Fischer einstimmig gewählt

Von Sören Sgries

Ein kompletter Vorstandswchsel war das Ergebnis der letzten Sitzung des Jugendgemeinderats am Dienstagabend. Ab 1. Januar 2011 werden der neue Vorsitzende, Lasse Rad, und seine beiden Stellvertreter Vincent Fischer und Lisa Odeleye, das bisherige Vorstandtrio ablösen. Laura Thimm-Braun, Jonas Kloos und Eva Langowski legen die Ämter nieder; um den zusätzlichen Anforderungen durch ihr bevorstehendes Abitur im nächsten Jahr gerecht werden zu können (die RNZ berichtete).



Die Wahl der einzelnen Vorstandspositionen war schnell abgeschlossen. Jeder der drei Neuen trat ohne Gegenkandidat zur Wahl an und wurde ohne Gegenstimme gewählt. „Ich hoffe, wir werden ein gutes Team sein“, erklärte der künftige Vorsitzende Lasse Rad nach der Wahl. Doch auch wenn durch den Komplettwechsel scheinbar die Kontinuität fehlt, sehen Lisa, Lasse und Vincent optimistisch dem Start ins Amt entgegen, schließlich haben ihnen ihre Vorgänger volle Unterstützung zugesichert. Als Mitglieder werden sie dem Jugendgemeinderat erhalten bleiben.

## Große lesen für Kleine

RNZ. Zum bundesweiten Vorlesetag am Freitag, 26. November, lädt die Stadtbücherei, Poststraße 15, alle Kinder ab vier Jahren zu zwei Lesungen ein. Ab 16 Uhr liest Thérèse Gottfried, ab 16.45 Uhr Marlies Scherrer. Die beiden vertreten die Bürgerstiftung Heidelberg mit dem Projekt Impuls 5 und den Verein „Mentor – Die Leselernhelfer Heidelberg“. Der Vorlesetag findet in diesem Jahr zum siebten Mal statt und ist eine gemeinsame Aktion der Wochenzeitung „Die Zeit“ und der Stiftung Lesen. Unter dem Motto „Große für Kleine“ stellen bundesweit mehr oder weniger prominente Vorleser ihre Begeisterung für Lesen unter Beweis und lesen Kindern oder Jugendlichen aus ihrem eigenen oder einem gerade aktuellen Kinder-Lieblingsbuch vor. Mehr Informationen zum Vorlesetag unter Telefon 7262-176 oder [www.aktion-zusammenwachsen-mrn.de](http://www.aktion-zusammenwachsen-mrn.de).

## Byzantinische Klänge

RNZ. Die Peterskirche ist am Freitag, 26. November, Austragungsort eines Weihnachtskonzertes mit byzantinischen Weihnachtliedern und Hymnen, gesungen vom „Stavropoleos-Chor“ aus der rumänischen Hauptstadt Bukarest. Der Chor aus dem gleichnamigen Kloster ist auf Deutschlandtournee. Die Stavropoleos-Kirche im Herzen Bukarests ist eine der wenigen orthodoxen Kirchen Rumäniens, in der noch heute die jahrhundertealte Tradition der byzantinischen Kirchenmusik lebendig ist. Der „Stavropoleos-Chor“ macht die in den überfüllten Gottesdiensten gesungene Musik nun einem breiten Konzertpublikum bekannt.

**Info:** Nähere Infos im Mehrgenerationenhaus unter Telefon 06221/337580. Das Konzert findet um 19 Uhr in der Peterskirche, Plöck 70, bei freiem Eintritt statt. Um Spenden wird gebeten.

# Fielmann feiert Weihnachten – feiern Sie mit.



**Notiz-Kalender\***  
in eleganter Optik, mit flexilem Verschlussband, schwarz, Taschenformat 9,5x14 cm.

€ 3,90

Hochwertiges **Fielmann City-Bus Modell\*** von Siku, detailgetreu, aus Metall mit Kunststoffelementen, Maßstab 1:50.  
3 Jahre Garantie.

€ 17,90



**LED-Taschenlampe\***  
aus Aluminium mit 9 stromsparenden LEDs. Ideal für Camping, Haus und Auto. Dank Trageschlaufe und Aufbewahrungstasche immer griffbereit.  
3 Jahre Garantie.

€ 2,50

Im Taschenformat:  
**Fernglas Typ 10x25\***  
(Vergrößerung 10-fach), gummiarmiert, mit praktischer Tragetasche.  
3 Jahre Garantie.

€ 5,50



**Leuchtlupe\***  
2,5- bis 5-fache Vergrößerung, inkl. Glühlampe und Batterien. 3 Jahre Garantie.

€ 2,30

**Funk-Wetterstation\***  
4 Funktionen in einem: Uhr, Wecker, Innen- und Außen-temperaturmessung. Kabellos.  
3 Jahre Garantie.

€ 8,90



**Brille: Fielmann.**

\*Solange der Vorrat reicht.